

XIV.

Ueber einige Arten

von

der Gattung *Syntherisma*.

Vor ungefähr zwei und zwanzig Jahren machte Retzius in seinen *Observ.* p. 16. unter dem Namen *Panicum ciliare* eine neue Grasart bekannt, deren Vaterland Java und China ist, und die er von dem Herrn König erhalten hatte. Willdenow nahm diese Grasart unter demselben Namen in seinen *Spec. plantarum* auf, und lieferte eine genaue Definition von derselben.

Etwa fünf Jahre nach Retzius entdeckte Herr Märklin in der Rheinpfalz bei Wisloch eine neue Grasart, welche zwar, nach seiner Angabe, Pollich schon gekannt, aber unrichtig für *Panicum Dactylon* bestimmt habe. Märklin beschrieb diese Grasart um

ständig, und belegte sie mit dem Namen *Panicum ciliatum*.*)

Hoffmann welcher sich um Deutschlands Flora gewiß verdient gemacht hat, nahm dieses *P. ciliatum* Märklin. in seinem eben genannten Werke, (zweite Ausgabe p. 31.) auf. Herr Doctor Roth führte in dem dritten Theil seiner Flora germanica, p. 564. das Retziussische *Panicum ciliare* mit der Definition und Beschreibung von Retzius auf, und bemerkte zugleich, daß Märklin dieses Gras bei Wisloch beobachtet, aber mit Unrecht geglaubt habe, daß es Pollich's *P. Dactylon* seyn, als welche Pflanze Pollich ganz richtig bestimmt habe. Roth war also der erste, welcher *P. ciliare* Retz., aus China und Java, und *P. ciliatum* Märklin, aus der Rheinpfalz, mit einander vereinigte, ungeachtet weder Retzius noch Märklin bei ihren Bekanntmachungen von einander gewußt, oder einander citirt hatten.

Der verstorbene Dr. Koeler in Mainz führte nach Roth die Retziussische Grasart

*) Schriften der Regensb. bot. Gesellschaft, I.
p. 332.

ebenfalls auf *), und zwar weil er einige Arten von *Panicum* als eigene Gattung aufstellte, unter dem Namen *Digitaria ciliaris*, wobei er gleichfalls auf Märklins Pflanze hindeutete und die Rheinpfalz als Wohnort angab. Der Recensent von diesem Koelerischen Werke äußerte in der botanischen Bibliothek 1803. S. 227. daß diese beiden Grasarten keinesweges als einerlei Gewächse angesehen werden könnten. Schrader hat in seiner *Flora germanica*, diese Grasarten nach Walter unter dem Gattungsnamen *Syntherisma* **) aufgestellt, und *Panicum ciliare* Retz. als *S. ciliare* aufgenommen, auch dabei, so wohl die Märklinische Pflanze, als auch Roth's und Koehlers Schriften citirt, und den Wohnort nach Märklin in der Pfalz, und nach Wul-

*) *Descriptio Graminum in Gallia et Germania nasc. Fr. a. M. 1802. 8.*

**) Der aus dem Griechischen entlehnte Name klingt nicht übel; hat aber keinen Sinn. *Συθσπίζω*, ich erndte zugleich; davon *Συθέσισμα*, etwas, das man zugleich erndtet; was will das sagen?

fen in Kärnthén angegeben. Zugleich ist das selbst dieses Gras mit einer andern neuen deutschen Art (*Syntherisma glabrum*) in einer genauern Bergliederung kenntlich vorgestellt worden. Durch Mittheilung eines Saamens unter dem Namen *Syntherisma ciliare* Schr. durch Herrn Dr. Panzer, ist diese Grasart auch in den Gräflich Sternbergischen botanischen Garten gekommen. Als ich es zuerst in der Blüthe ansichtig wurde, hielt ich es für das gemeine *Panicum sanguinale* (*Syntherisma vulgare* Schrad.) um so leichter, da beide Gewächse große Ähnlichkeit mit einander haben, und ersteres insbesondere nur durch die Franzen an der äußern Blüthenklappe verschieden ist, welche aber erst an ältern Exemplaren deutlicher in die Augen fallen. In diesem Umstande bemerkte ich nun auch, daß das Panzerische Gras ganz richtig bestimmt seye.

Ein glücklicher Zufall wollte, daß ich, auf einer Excursion nach Heising nun auch die dritte Species; nemlich das oben schon genannte *Syntherisma glabrum* in großer Menge auf allen feuchten Orten antreffen sollte, welches ich sogleich in vielen Exemplaren zum Behuf der
bereits

bereits angekündigten Ausgabe von Grasartigen
Gewächsen sammelte.

Die kurze Geschichte von diesem *Syntherisma glabrum* ist folgende: Längst wurde es in Deutschland gefunden, aber verkannt und mit dem sehr ähnlichen *Syntherisma vulgare* verwechselt. Schuhr's Abbildung von *Panicum sanguinale*, und Roth's Beschreibung von dieser Pflanze gehören ganz gewiß zu *Syntherisma glabrum*; Vollich's *Panicum Dactylon* und Koeler's *Digitaria filiformis* sind ebenfalls diese Pflanze. Herr von Schreber, dieser scharfsichtige Botaniker, war der erste, der diese Pflanze als wirkliche Art seinen Schülern mit dem Namen *Panicum Ischaemum* bekannt machte und Schweigger beschrieb sie zuerst nach Schreber in seinem *Specimen florae Erlangensis* unter diesem Namen.

Alle drei Arten von *Syntherisma* haben große Aehnlichkeiten mit einander, sind aber leicht von Botanikern zu unterscheiden. Bei *S. ciliare* sind Blattcheiden und Blätter haarig; die Blüten länglicht und im erwachsenen Zustande deutlich mit steifen Haaren gefranzt. *S. vulgare* hat haarige Blattcheiden, fast glatte
Hoppe Taschenb. 1809. D

Blätter, länglichte ungefranzte Blüten und wächst in allen Gärten als Unkraut. *S. glabrum* hat glatte Blattscheiden und glatte Blätter, nur an der Basis der Blätter sitzen drei bis vier lange Haare, die Blüten sind eiförmig, mit weichen Haaren besetzt, und wächst häufig auf nassen Aekern; Blüthezeit von allen fällt im August und September.

Da ich nun alle drei Arten genau kannte und in vollständigen zahlreichen Exemplaren vor mir liegen hatte, so schien es mir, nach den Beschreibungen, welche *Rehnius* von *Panicum ciliare* und *Märklin* von *P. ciliatum* gegeben hatten, leicht zu seyn, zu entscheiden, ob beide einerlei wären, wie die neuesten Schriftsteller glauben, oder ob es zweierlei Gewächse sind, wie der *Rec.* in der botanischen Bibliothek behauptet hatte. Die Beschreibung und Abbildung von *Schrader's* *Syntherisma ciliare* in der *Flora germanica* stimmte völlig mit unserm *Panzer's*chen Grase überein.

Nun wurde *Märklin's* Beschreibung verglichen. Auch diese traf in sehr vielen Stücken zu, nemlich in dem Behaartseyn der Blätter und Blattscheiden, und in dem Befranzen der Blü-

then; nur die einzelnen Blüthen, welche Schrader länglich angibt, und es auch sind, werden von Märklin als eiförmig angegeben. Aber ein Umstand war mir doch auffallend; Märklin sagt nemlich, die Blattscheiden wären sehr zottig (*Chirsotissimae*) aber Pollich habe sie glatt angegeben. Wie kann, dachte ich, der sehr genaue Pollich, sehr zottige Blattscheiden glatt nennen? Hieraus lernte ich indessen nur so viel, daß Pollich's *Panicum Dactylon* weder Märklins *P. ciliatum*, noch nach Roth wirklich *P. Dactylon*, sondern das schon erwähnte *Panicum Ischaemum Schreb.*, und also *Syntherisma glabrum* seye. Bei diesen Vergleichen erinnerte ich mich nun, daß ich ehemals von Herrn Märklin selber eine beträchtliche Anzahl Exemplarien von seinem *Panicum ciliatum* erhalten hatte, und die von ihm, laut seines Briefes, an Ort und Stelle selbst gesammelt waren. Augenblicklich zog ich diese zu Rathe, und fand in ihnen das unbezweifelte *Syntherisma glabrum*. Als ich nun hieraus glaubte, folgern zu können, daß *S. ciliare Schr.* gar nicht in der Rheinpfalz wachse, und Herr Schrader von dieser meiner Behauptung gehört hatte, ließ derselbe mich versichern, daß er gleichwohl vom Herrn Märk-

Lin die wahre Pflanze erhalten habe. Daraus
 erhellet also, daß beide Pflanzen in der Rheins-
 pfalz zu Hause sind, und es scheint auch der
 Fall zu seyn, daß zu Märklins Beschreibung
 Exemplare von beiden Arten benutzt worden sind.
 Ich wünschte nun, auch noch von den Pflanzen
 genauer unterrichtet zu werden, welche Wulfen
 bei Klagenfurt, nach Schraders Angabe ges-
 ammelt hatte, und wandte mich in dieser Rück-
 sicht an unsern Obergeneral, den würdigen und
 verdienten Schreiber. Dieser hatte die Güte
 meine Bitte sogleich und umständlich zu willfah-
 ren. Er schickte mir Exemplare, die Wulfen
 um Klagenfurt gesammelt hatte, und die völlig
 mit Schraders Pflanzen übereinkamen. Er
 hatte aber auch die Güte, ein Exemplar von *Panicum ciliare* Retz. beizulegen, mit der Bemerkung: "ich habe dieses Gras von dem Herrn König selbst erhalten; Sie werden leicht einsehen, daß es von der Wulfenschen Pflanze völlig verschieden ist.,,

Das endliche Resultat ist mir also folgen-
 des: *Syntherisma ciliare Schraderi* ist eine deut-
 sche Pflanze. Sie wächst bei Klagenfurt, und
 in Böhmen, wo sie Herr Graf von Sternberg

auf seiner letzten Reise gefunden hat; wahrscheinlich ist sie auch in der Rheinpfalz zu Hause. Aber diese Pflanze ist von *Panicum ciliare* Retzii, aus China und Java, völlig verschieden, und deswegen sind ihre Synonyma in Koelers, Noths und Schraders Schriften auszustreichen.

Herr von Schreber hatte die Güte, dem von König erhaltenen Grase noch beizufügen, daß es derselbe um Trankenbar gesammelt und folgende Definition hinzugeschrieben habe:

Panicum ciliare: spicis digitatis patentiusculis basi exteriore nodosis pilosis, flosculis geminis secundis acutis, valvulis calycinis sericeo-ciliatis, maxime variat magnitudine numero spicularum et valvularum, calycis numero et proportione. Habit. in hortis vitium. D. Koenig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1809

Band/Volume: [1809](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [XIV. Ueber einige Arten von der Gattung Syntherisma. 205-213](#)